

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 50.

Basel, 12. Dezember.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Das neue deutsche Feldartillerie-Material. — Zur Wehrfrage. (Fortsetzung und Schluss.) — Freiherr v. Rotenhan: Die neuere Kriegsgeschichte der Kavallerie vom Jahre 1859 bis heute. — Eidgenossenschaft: Armee-korps. Kriegsbereitschaft der schweizerischen Armee. Munitionstragräfe. Neubewaffnung der Infanterie. Luzern: Abschieds-Korpsvisite bei Herrn Oberstdivisionär Künzli. — Ausland: Deutschland: Schiessversuche mit Mörser-Batterien. Italien: Vernichtung eines Militär-Ballons.

Das neue deutsche Feldartillerie-Material.

(Korrespondenz aus Norddeutschland.)

Die in den neuen deutschen Militär-Etat zur Aufnahme kommende Position für Beschaffung eines neuen Feldartillerie-Materials lenkt die Aufmerksamkeit auf diese für das deutsche Heer so bedeutsame Neuerung, und dürfte daher eine kurze Darstellung dessen, was bisher über dieselbe bekannt wurde, auch des allgemeineren Interesses nicht entbehren.

Hinsichtlich des neuen Laffeten- und Protzenmaterials, sowie des Geschossmaterials der Feldartillerie sind positive Angaben verlautet und beginnen wir daher zunächst mit diesen.

Das neue Laffeten- und Protzenmaterial ist im Gegensatz zu dem alten, an welchem einige Theile der Protze und zwar die Protzarme noch aus Holz bestanden, ganz in Eisen konstruirt, mit alleiniger Ausnahme der Deichsel der Protze, welche auch ferner von Holz bleibt. Die Protze erhält überdies einen verbesserten, mehr gekrümmten Protzhaken, so dass in der Folge vermöge desselben die Verbindung mit der Laffete eine sicherere und daher bessere ist, wie die bisherige. Die neue Protze hat ferner einen nicht mehr nach oben, sondern nach hinten, d. h. nach dem Geschütze zu sich öffnenden Deckel erhalten, so dass die Munition bequemer und rascher aus derselben herauszunehmen und das Geschützrohr rascher zu laden ist. Im Verein mit der gleichzeitig zur Einführung gelangenden Metallpatrone d. h. einer mit dem Geschoss un-mittelbar, ähnlich wie bei der Infanteriemunition, verbundenen Metallkartouche, unter Fortfall der

bisher im Gebrauch befindlichen Etamin-Kartouche, wird daher das neue deutsche Feldartilleriematerial eine erhöhte Schussbereitschaft des Geschützes erzielen, und damit demselben in diesem wichtigen Punkte die Ueberlegenheit über die Feldartillerie der andern Mächte sichern. Heute jedoch, wo das rauchschwache Pulver auch bei der Feldartillerie zur Verwendung gelangt, und wo es von besonderer Wichtigkeit ist, den gegenüber auftretenden Gegner rasch zu entdecken und ihn zuerst mit Feuer zu überschütten, ist die Sicherung einer raschen Feuerbereitschaft von ganz besonderer Bedeutung.

An der im Allgemeinen ganz ähnlich der bisherigen Laffete konstruirten Laffete des neuen Materials sind nur einige wenige Verbesserungen, besonders an den Axsitzen angebracht worden, und zwar bestehen dieselben einerseits in der Durchlochung des konkav geformten Axsitzes damit die sich bei Regen und Schnee dort ansammelnde Feuchtigkeit abfliessen kann, sowie andererseits in einer bequemerer Stellung des Trittbretts der Axsitze für die auf ihnen sitzenden beiden Mann der Geschützbedienung.

Wenn man berücksichtigt, dass ein neues Laffeten- und Protzenmaterial unter, wie verlautet, Beibehaltung der Gewichts- und Belastungsverhältnisse, sowie der Beweglichkeit des alten, hinsichtlich seiner erhöhten Schussbereitschaft und Haltbarkeit allen Anforderungen für ein verbessertes Geschützrohr, welches ebenfalls allen heute rationeller Weise an ein Feldgeschütz gestellten gesteigerten Ansprüchen zu genügen hat, entsprechen musste, so muss die Einführung dieses Materials um so gebotener erscheinen, als das bisherige seit 18 Jahren im Gebrauch be-